

Baadischs z Basel : dr Baadisch Baanhoof - dr Margggreeflerhof

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 6: **Schwerpunkt : Oberrheinische Impressionen**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Baadischs z Basel

Dr Baadisch Baanhoof – dr Margggreefelerhof

Baadischs het s scho allewyl gää z Basel. In de greessere Huushaltige hänn baadischi Kechenen und Mägd dient, und d Basler Mission isch vo Württebärger dominiert gsi. Bis 1918 isch Dytschland uffdailt gsi in divärsi Keenigrych und Firschedümmer. Unser Noochberland isch s Groosherzogdum Baade gsi. 1838 het das aagfangen en Yssebaan baue vo Mannheim über Karlsruhe und Fryyburg i. Br. richtig Schwyz. Vo 1842 aa hänn d Schwyz und Basel mit em Groosherzogdum verhandlet, wie die Linien uff Basel sell wytergfiert wäärde. Men isch sich lang nit ainig worde, well d Basler Regierig e Kopfbaanhoof het welle, Baaden aber e Durchgangsbaanhoof. Am 19. Hornig 1855 het d Baan vo Haltigen uff Basel ändlig dr Bedriib uffgnoo, und am 1. Mai 1862 isch in Aawäseheit vom Groosherzog Friedrich I. und Bundesroot Stämpfli dr eerscht Baadisch Baanhoof z Basel yygweyt worde. Er isch deert gsi, wo hit d Hallen 1 und 2 vo dr Mäss steen. Aer und d Glais sinn glyy emol dr Stadtentwigglig in Wäag koo. Wägedäm sinn sich im Meerze 1900 d Baan und Basel ainig worde, dr Baanhoof an d Schwarzwaldallee z verleeye. Vo 1907 bis 1913 isch dr ney Baanhoof, wie mer en hit kenne, erstellt worde, e Juweel vo dr modären Architäägturgschicht. Drfir verantwortlig zaichnet hänn d Architäägkte Robert Curjel und Profässer Karl Moser (dä, wo au d Paulus- und d Antoniuskirchen entworfe het). D

Figuuren über em Hauptyygang sinn vom Oskar Kiefer, dr grooss Brunne, wo d Flüss Rhyy und Wiise versinnbildliget, vom Carl Burckhardt.

Dr Baadisch Baanhoof isch exterritorial, also dytsch Hoohaisgebiet. Das beruet uff em Staatsvertrag vom 27. Haimoonet (Juli) 1852 zwischen em Groosherzogdum und dr Aidgnosseschaft, wo hit no gältig isch. An die alte Zyten erinneret dr scheen «Firschtefliigel» nääben em Baanhoofbuffet, wo fir dr Empfang vom Groosherzog und andere «bessere» Gsellschafte dänggt gsi isch. In de Joor 1935 bis 1948 het dr Baanhoof uff Drugg vo de dytsche Biheerde «Basel Deutsche Reichsbahn» ghaisse, aber syder sait men em wider «Baadisch Baanhoof» – und s hangt au scho lang kai Hooggegryzfane me am Uurdurm.

Bis aafangs 19 Joorhundert hänn unser firschtligi Noochber noonig Groosherzög ghaisse, nai – bschaidener – Marggrafe. Aim vo däne, em Marggraf Friedrich V. vo Baade-Durlach, isch s im 17. Joorhundert vor luter Grieg und Ibergriff vo franzesische Druppe nimm rächt wool gsi in sym Ryech. Aer het Liigeschafte kauft im sichere Basel fir sy Familien und e Dail vo syner Verwaltig: an dr Räbgass fir d Verwaltig vom Schloss Röötele d «Burgvogtey», wo hit s Volggshuu isch, am Rhysprung und an dr Martinsgass fir dr «Alt Marggräflerhoof» und drno an dr Neye Vorstadt, wo hit d Hebelstrooss isch, fir dä mächtig Baroggbau, dr Margggreefelerhof, wo syt ane 1807 dr Stadt Basel gheert und verschiidenen Abdailige vom Univärsiteitsspittel Ruum bietet. Sy Frau isch e gebooreni Gräfin vo Holstein-Gottorp gsi, und au die het e Huus in dr Vorstadt kauft, ebe dr «Holsteinerhoof». 1688 sinn dr Friedrich Magnus und sy Familie an dr Neye Vorstadt yzyooge, 1698 sinn die Hyys abebrennt, und uff das aabe het dr Marggraf das stattlig Schloss mit grossem Garte losse baue, wo mer hit no kenne bewundere.

Carl Miville-Seiler

